

Jahrgang 33 | Ausgabe 3 | September 2020



Seelsorge  
im Schilcherland



# miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark



Change your  
View of  
World

your  
the



# miteinander unterwegs

## Pfarren St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12  
03463/81215; Fax -15  
st-stefan-stainz@graz-seckau.at  
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12  
03136/81173  
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at  
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at/>

**Pfarrer**  
KonsR Kan. Friedrich Trstenjak  
0676/87426480  
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

**Pastoralreferentinnen**  
Rita Harold  
0676/87426965  
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler  
0676/87426945  
silvia.treichler@graz-seckau.at

**Pfarrbüro und Friedhofverwaltung**  
Martina Fischer  
0676/87428083  
martina.fischer@graz-seckau.at

**Öffnungszeiten**  
St. Stefan: Mo, Mi 9.00-11.00 Uhr  
St. Josef: Mi 14.30-16.30 Uhr

**Facebook**  
pfarrverband st. stefan - st. josef

**Homepage**  
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>  
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at/>

**Impressum**  
„UNTERWEGS“  
ist das Kommunikationsorgan  
der Pfarren St. Stefan ob Stainz  
DVR: 0029874(10623) &  
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und  
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem  
Redaktionsteam

**Titelfoto:** Julia Klug-Kager  
**Fotos:** Brigitte Hiden, Luise Klug-Kager, Sandra  
Maierhofer, Christine Tappler, Silvia Treichler

**Druck:** Agentur Karl-Heinz Thaler

**Nächste Ausgabe**  
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2020  
Erscheinungstermin: 21. November 2020



**Dann  
sah ich  
einen  
neuen  
Himmel  
und eine  
neue Erde.**

Off 21,1a

**WIE IM SCHLAF  
TREIBT UNSERE WELT  
VERGISST SO OFT  
WER SIE ERHÄLT.**

**DOCH GOTTES GNADE  
EWIG NEU  
GOTT BLEIBT  
JEDEN TAG  
UNS TREU!**

**ALLES BLEIBT  
ANDERS  
ALS MAN DENKT -  
GESCHENKT!**

**ANNA TOMCZYK**



Adobe Stock

Ein kleines Virus hat vor sechs Monaten unser Leben verändert. Wie schnell ist doch alles still gestanden! Plötzlich sind Kontrolle, Sicherheit, Stabilität und Machbarkeit wie weggeblasen. Sorgen, Ängste, ja Existenzängste begleiten uns ebenso wie positive Erfahrungen, die Hilfsbereitschaft, neue belebte Nachbarschaft.

Es sind neue Realitäten, mit denen wir uns nach den Lockerungen abfinden müssen und in denen wir uns zurechtfinden müssen. Und die Frage: Was wird der Herbst bringen? Ist die Krise eine Chance, unsere Welt mit anderen Augen zu sehen? Wird sie zu einer Chance, vieles mit neuen Augen zu sehen? Welche Perspektive nehmen wir ein?

Das, was für jeden einzelnen gilt, gilt auch für die Kirche. Die Corona-Krise hat uns schon gezwungen, vieles zu überdenken, neue Initiativen zu setzen, Neues auszuprobieren, Firmung, Erstkommunion auf neue Weise zu feiern. Die Kinderkirche geht neue Wege mit der Picknick-Kirche. Neue Perspektiven tun sich auf, um Glaubensverkündigung in Gemein-

schaft, aber mit Abstand oder online möglich zu machen.

Neu sehen lernen – unsere Augen öffnen und dabei den Nächsten nicht übersehen, das ist die Botschaft Jesu, der uns aufruft immer wieder zu fragen: "Was willst du, dass ich dir tue?" Mk 10,51

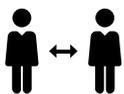
Das ist die wichtigste Aufgabe für mich als Pastoralreferentin, aber auch für eine jede und einen jeden Getauften, denn alle können hier ihren Beitrag leisten, damit "ein neuer Himmel und eine neue Erde" (= Reich Gottes) erfahrbar und sichtbar wird.

Wenn wir mit Beginn des neuen Arbeitsjahres im Vertrauen auf Gott strukturell in den Seelsorgeraum Schilcherland starten, so werden sich auch hier neue Perspektiven für uns alle eröffnen.

Der Segen Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes mögen uns begleiten.

Silvia Treichler, Pastoralreferentin

## WILLKOMMEN



**Mind. 1 Meter  
Abstand halten!**



**Mund-Nasen-  
Schutz tragen!**



**Hände  
desinfizieren!**



**Kein  
Händeschütteln!**

## Seelsorgeraum Schilcherland



*Pfarrer  
Friedrich  
Trstenjak*

### Start in den Seelsorgeraum

Mit 1. September sind wir mit unseren elf Pfarren in den Seelsorgeraum Schilcherland gestartet.

Fürs Erste wird sichtbar werden, dass die Leitung von einem Pfarrer mit der Pastoralverantwortlichen und der Verwaltungsverantwortlichen wahrgenommen wird.

Im Weiteren wird sich nach außen manches verändern, aber auch einiges in bewährter Weise erhalten bleiben. Die Ansprechpersonen in unseren Pfarren St. Stefan und St. Josef sind gleich geblieben, wenn auch Aufgabenbereiche anders gelagert sind.

### Wortgottesfeier

Im Pfarrblatt wird die Liturgie der Wortgottesfeier vorgestellt. Sie ist für unsere Pfarren etwas Neues, wenn auch in den anderen Pfarren bereits fest verankert. Wenn am Sonntag die Wortgottesfeier ist, wird am Vorabend eine Eucharistiefeier sein. Mit diesem neuen Schritt können wir leichter die Gottesdienste im Seelsorgeraum abstimmen.

Gerade eine selbständige Wortgottesfeier kann uns bewusst machen, dass Kirche aus dem Wort Gottes lebt und sich mit dem Wort Gottes wiederfinden kann.

### Kernteam und Steuerungsgruppe

Wir sind schwungvoll den Weg in den Seelsorgeraum gegangen. Durch die Pandemie sind wir eingebremst worden. Kleinere Treffen über Video-Konferenzen und Te-

lefon haben stattgefunden, damit wir den Weg weitergehen können. So wurden in dieser ruhigeren Zeit viele Ideen angedacht und Impulse aufgenommen, um startklar für die nächsten Begegnungen gerüstet zu sein.

### Gemeinsam auf dem Weg

Dieser gemeinsame Weg wird sich äußern in Einladungen zu Veranstaltungen und Vorträgen, die nicht allein für eine Pfarre ausgerichtet sind, sondern übergreifend angeboten und ausgeführt werden. Dies ermöglicht, Ressourcen zu bündeln, aber auch das Interesse dafür zu weiten, so lade ich ein, dies anzunehmen.

Dieses Sich-auf-den-Weg-machen eröffnet neue Möglichkeiten zu sehen, wie Begegnungen und Glaubenserfahrungen gelebt und gespürt werden. Sie ermöglichen einen Austausch und bringen Impulse für den eigenen Glauben.

Jede Pfarre macht sich mit dem auf dem Weg, was in ihr lebendig und kraftvoll ist. Sie kann auch darauf bauen, dass andere ihr helfen, diese Lebendigkeit zu erhalten und zu vertiefen. Manches, was in der eigenen Pfarre nicht mehr möglich ist, kann in den anderen Pfarren angenommen werden.

Machen wir uns mit Gott und seinem Wort auf diesen Weg. Beten wir, dass dieser Weg für alle zu einem Segen wird.

# Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag

Mag. Bruno Almer, Referent für Liturgie & Sakramente

## Sonntag als Tag der christlichen Versammlung

Der Sonntag ist der heilige Tag der Christen. Wahrscheinlich kamen die ersten Christen nur am ersten Tag der Woche zusammen, um jenes Mahl zu feiern, das ihnen Jesus beim Letzten Abendmahl aufgetragen hat. Eine erhaltene Schrift aus dem Jahre 100 nach Christus berichtet: „An jedem Herrentage [Sonntag], wenn ihr zusammenkommt, brecht das Brot und sagt Dank, nachdem ihr zuvor eure Verfehlungen bekannt habt, damit euer Opfer rein sei...“

Der Sonntag ist den Christen auch deswegen ein heiliger Tag, weil an ihm besonders der Auferstehung Jesu Christi gedacht werden soll. „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch

dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.“ (Joh 20,1) Sonntag ist der Tag der Auferstehung Jesu. Diese steht im Mittelpunkt, diese soll gefeiert werden, weil sie auch „Konsequenzen“ für unser Leben hat.

## Eucharistie & Sonntag

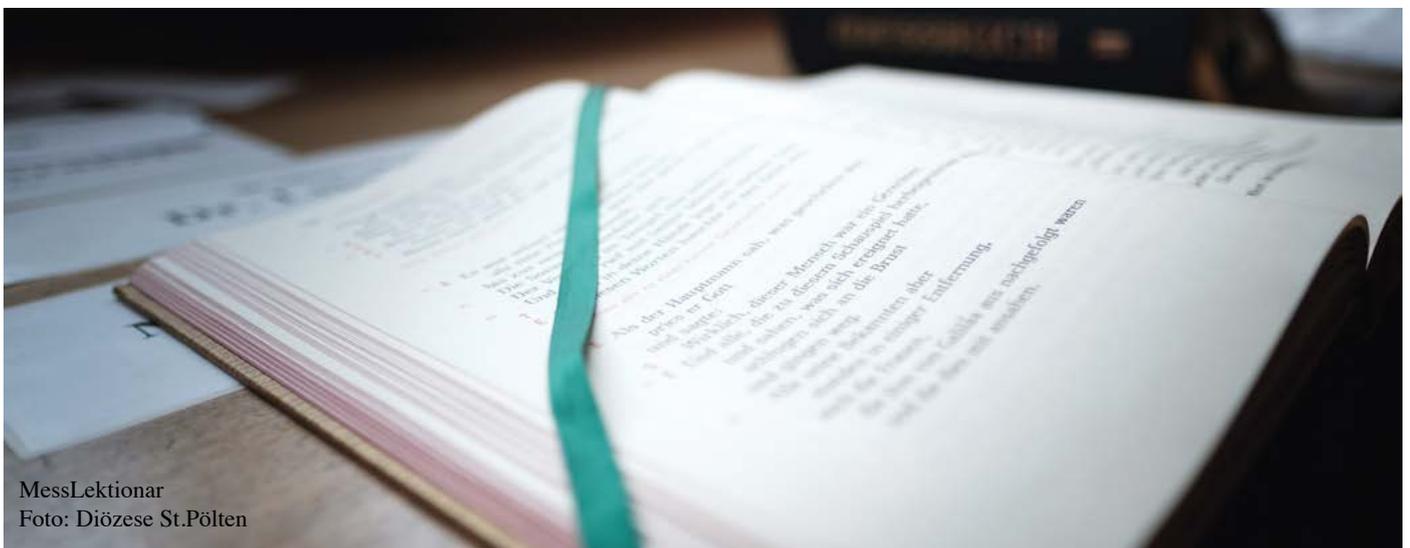
Natürlich ist die Feier des Sonntags die Eucharistiefeier aufgrund des Auftrags Jesu „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. In ihr verbinden sich die Tage des Gründonnerstags, Karfreitags und des Ostersonntags in besonderer Weise.

Aufgrund des Priestermangels wird es aber flächendeckend nicht möglich sein, sonntags in jeder Pfarrkirche Eucharistie zu feiern.

In der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils wurde die Förderung selbständiger Wortgottesfeiern – auch aus diesem Grund – angeregt: „... an den Vorabenden der höheren Feste, an Wochentagen im Advent oder in der Quadragesima sowie an den Sonn- und Feiertagen, besonders da, wo kein Priester zur Verfügung steht; in diesem Fall soll ein Diakon oder ein anderer Beauftragter des Bischofs die Feier leiten“ (Sacrosanctum Concilium 35).

## Wortgottesfeiern – ein Notnagel?

Die Wortgottesfeier soll aber nicht als minderwertiger Notnagel in dieser Situation gesehen werden, denn in jeder Liturgie geht es zuerst und zutiefst um ein Begegnungsgeschehen: Es geht um die Begegnung zwischen dem gegenwärtigen Christus und den Menschen. Das II. Vatikanische Konzil hat dazu festgehalten, dass Christus



MessLektionar  
Foto: Diözese St.Pölten

KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK



## Vortrag und Diskussion

mit **Mag. Maximilian Tödting**, Hausleiter im Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus in Lannach, Theologe

## Thema: Daheim oder im Heim?

**Wann: Mittwoch, 4. November, 19.00 Uhr, St. Josef**

Es werden verschiedene Formen der Lebensgestaltung im Alter bis hin zur Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung vorgestellt und besprochen.

nicht nur in der Feier der Eucharistie gegenwärtig ist, sondern auch in anderen Formen. Er ist gegenwärtig „im Opfer der Messe..., in den Sakramenten..., in seinem Wort... und wenn die Kirche betet und singt, er, der versprochen hat: ‚Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen‘ (Mt 18,20).“ (Sacrosanctum Concilium 7)

Dass die Verkündigung des Wortes Gottes in jeder Liturgie wichtig ist, erkennt man daran, dass keine Liturgie (Sakrament, Segnung, Stundengebet...) ohne eine Lesung aus der Heiligen Schrift auskommt. Diese Bedeutung des Gotteswortes drückt sich besonders auch in der eigenständigen Wortgottesfeier aus, in der das Wort Gottes im Mittelpunkt steht. Wo immer sich Christen zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Wortes Gottes versammeln, eignet sich wahrhaft die erlösende Begegnung mit dem auferstandenen Herrn, weil Christus selbst in seinem Wort gegenwärtig ist und zu uns spricht, wenn aus der Heiligen Schrift vorgelesen wird (Sacrosanctum Concilium 7).

### **Die ganze Gemeinde ist Trägerin der Liturgie**

Als christliche Gemeinde sind wir berufen, den Tag des Herrn, den Sonntag hochzuhalten und uns als Gemeinde Jesu Christi zu versammeln, ihn in unserer Mitte zu wissen und seine heiligende Begegnung zu erfahren. Dies liegt aber nicht nur in der Verantwortung des Priesters allein, sondern dafür ist die gesamte Gemeinde verantwortlich. Die ganze Gemeinde ist aufgrund der Taufgnade Trägerin der Liturgie. Sie hat dafür Sorge zu tragen, dass eine Begegnung mit dem auferstandenen Christus möglich wird. Der eigentlich Handelnde in jeder Liturgie ist aber nicht die Gemeinde oder der Priester, sondern Christus selbst. Deswe-

gen liegt der Sonntag besonders dort in der Verantwortung der jeweiligen Gemeinde, wo am Sonntag keine Eucharistie gefeiert werden kann. Aus der Taufgnade und aus dieser gemeinsamen Verantwortung heraus hat sich auch der Dienst der Wortgottesfeier-Leiter/innen entwickelt.

### **Wortgottesfeier am Sonntag**

Natürlich steht es jedem frei, am Sonntag an einer Eucharistiefeier in der Nachbarpfarre oder an einer Eucharistiefeier am Vorabend teilzunehmen. Es sollte aber auf jeden Fall auch die Möglichkeit geben, sich am Sonntag vor Ort in der Kirche zu versammeln und die Auferstehung Jesu Christi zu feiern. Deswegen ist es sinnvoll, am Sonntag in einer Pfarrkirche, wo keine Eucharistie gefeiert werden kann, zu einer Wortgottesfeier einzuladen.

Der untrennbare Zusammenhang des eucharistischen Hochgebetes und der Kommunionsspendung in der Eucharistiefeier legt es nahe, die Wortgottesfeier ohne Kommunionsspendung zu feiern. Die Aufbewahrung der konsekrierten Hostien im Tabernakel ist nicht gedacht für die Kommunionsspendung im Rahmen einer sonntäglichen Wortgottesfeier, sondern für die Feier der Krankenkommunion, Wegzehrung sowie für die Gottesdienste in Alten- und Krankenhäusern.

### **Und die Sonntagspflicht?**

Das kirchliche Gesetzbuch – der Codex Iuris Canonici – schreibt dazu: „Wenn wegen Fehlens eines geistlichen Amtsträgers oder aus einem anderen schwerwiegenden Grund die Teilnahme an einer Eucharistiefeier unmöglich ist, wird sehr empfohlen, dass die Gläubigen an einem Wortgottesdienst teilnehmen,

wenn ein solcher in der Pfarrkirche oder an einem anderen heiligen Ort gemäß den Vorschriften des Diözesanbischofs gefeiert wird, oder dass sie sich eine entsprechende Zeit lang dem persönlichen Gebet oder dem Gebet in der Familie oder gegebenenfalls in Familienkreisen widmen.“ (Can. 1248, § 2)

### **Aus dem Wort Gottes heraus leben**

Dass Christen vor allem und viel mehr aus dem Wort Gottes heraus leben sollten, darauf hat Papst Franziskus in seinen Ansprachen und in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ oft hingewiesen. Die Kirche lebt ja nicht nur aus den Sakramenten. Sie lebt vor allem aus dem Wort Gottes und ist berufen, dieses Gotteswort weiterzusagen. Papst Franziskus schreibt: „Wenn in uns der Wunsch lebendig ist, als Erste auf das Wort zu hören, das wir predigen sollen, wird sich dieses auf die eine oder andere Weise auf das Volk Gottes übertragen: »Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund« (Mt 12,34)...

Es wird von uns nicht verlangt, dass wir makellos sind, sondern vielmehr, dass wir immer im Wachsen begriffen sind, dass wir in dem tiefen Wunsch leben, auf dem Weg des Evangeliums voranzuschreiten, und den Mut nicht verlieren... Doch wenn er [der Christ] nicht innehält, um das Wort Gottes mit echter Offenheit zu hören, wenn er nicht zulässt, dass es sein Leben anrührt, ihn in Frage stellt, ihn ermahnt, ihn aufrüttelt, wenn er sich nicht Zeit nimmt, um mit dem Wort Gottes zu beten, dann ist er tatsächlich ein falscher Prophet, ein Betrüger oder ein eitler Scharlatan... Der Herr möchte uns einsetzen als lebendige, freie und kreative Menschen, die sich von seinem Wort durchdringen lassen, bevor sie es weitergeben.“

# Das Buch der Offenbarung

*ist ein Trostbuch in schweren Zeiten, aber vor allem eine Aufforderung, gerade in diesen Zeiten, Christus treu zu bleiben und den Glauben zu bewahren. Durch nichts sollen wir uns davon abbringen lassen, dann wird der neue Himmel und die neue Erde erfahrbar.*



Pfarrer Friedrich Trstenjak

Der Seher Johannes lebt verbannt auf der Insel Patmos. Mit der Offenbarung will er die bedrängten und verfolgten Christen in Kleinasien trösten und Mut zusprechen.

Die Bilder und Visionen, welche der Seher Johannes in dieser Schrift verwendet, kommen aus der jüdischen Tradition. Aus verschiedenen Büchern des Alten Testaments sind sie entnommen, im Besonderen aus Ezechiel und Daniel.

Diese Schrift könnte in der Regierungszeit von Kaiser Domitian (81 bis 96 n. Chr.) entstanden sein. Kaiser Domitian verlangt von allen Bürgern seines Reiches ihn als „Herrn und Gott“ zu verehren. So will die Offenbarung verdeutlichen, dass allein Gott zu verehren und anzubeten ist.

## Offenbarung 1,1-2

In einem persönlichen Wort stellt sich der Autor vor, der von Gott den Auftrag erhalten hat, das Niederzuschreiben, was er in der Vision gesehen und erlebt hat.

## Sendschreiben an die sieben Gemeinden (Offb 1-3)

In den Schreiben an die Gemeinden erörtert Johannes die verschiedenen Glaubenssituationen der Gemeinden. Einerseits werden die Gemeinden gestärkt für ihren Glauben, andererseits werden sie ermahnt, sich wieder dem Glauben zuzuwenden.

## Die Himmelsvision (Offb 4-5)

Der Seher blickt durch eine Tür in den Himmel, wo auf einem Thron Jesus sitzt, umgeben von den 24 Ältesten.

Die vier Lebewesen, die die vier Evangelisten symbolisieren, sprechen ein Loblied auf die Schöpfung.

Jesus hält eine Buchrolle in seiner Rechten und er allein kann die sieben Siegel öffnen und deuten.

## Die sieben Siegel und die sieben Posaunen (Offb 6-11)

In den verschiedenen Bildern wird etwas von dem aufgezeigt, was kommen wird und wie das Lamm die Gerechten – die an ihn, den Erlöser glauben – rettet und im Himmel aufnimmt.

Dort, wo der Glaube schwindet, dort ist Unheil und Zerstörung. Der Erlöser sitzt auf einem Regenbogen und hält in seiner Hand die Buchrolle. Der Seher verlangt nach dieser und wird aufgefordert, sie zu essen. Als er sie isst, ist sie in seinem Mund süß wie Honig, aber in seinem Magen bitter.

## Kampf des Satans gegen das Volk Gottes (Offb 12-14)

In diesem Abschnitt erlebt der Seher, wie eine Frau einen Sohn zur Welt bringt. Er erlebt auch, wie der Drache, das Böse, diesen verschlingen will. Das Kind wurde vom Engel gerettet und der Drache wurde auf die Erde geworfen, um dort die Frau zu verfolgen. Sie floh in die Wüste und wurde so vor dem Drachen gerettet.

In weiteren Bildern beschreibt der Seher das Wirken der Macht des Bösen, das Zerstörung mit sich bringt.

## Das Gericht (Offb 14-20)

Johannes kündigt das Lamm an, das mit den Auserwählten den Berg Zion betritt, wo ihnen die ewige Vollendung bereitet ist. Es wird auch das Gericht über die Treulosen angekündigt.

Engel werden ausgesandt, um alle für das Gericht Gottes zu sammeln. Der Seher sieht noch, wie die sieben Engel ausgesandt werden, um das Ausgießen der sieben Zornesplagen zu erleben.

Der Himmel jubelt als er erfährt, dass Babylon – das Bild für das Böse – besiegt ist.

## Die neue Welt Gottes (Offb 21-22)

Es entstehen die neue Erde und der neue Himmel. Die Wohnung Gottes ist unter den Menschen.



Die Stadt Gottes ist umgeben von einer Mauer. Zwölf Tore sind der Zugang zu dieser Stadt Gottes. In überschwänglicher Freude werden die Tore und die Stadt beschrieben. In der Mitte gibt es keinen Tempel, denn das Lamm ist der Tempel.

Die Quelle des Lebens speist die Stadt und bringt Früchte hervor und das Licht des Lammes erhellt die Gottesstadt.

### Zahlensymbolik

Die Offenbarung des Johannes ist voll von einer Zahlensymbolik. Einige Bedeutungen der Zahlen in der Offenbarung

**Die Zahl Eins** bedeutet die oberste Herrschaft, den Obersten (Offb 1,17)

**Die Zahl Vier** steht für die vier Himmelsrichtungen, steht für Vollständigkeit und bedeutet die gesamte Welt.

**Die Zahl Sieben** steht für die Anzahl der Tage einer Woche, drückt auch Vollkommenheit aus.

### Ein weiteres Zahlenspiel:

**Sieben** besteht aus der Drei und der Vier: sieben Geister, sieben Posaunen, sieben Gemeinden, sieben Schalen.

Sieben geteilt durch zwei bedeutet eine begrenzte Zeit.

**Die Zahl Zehn** steht in der Offenbarung für eingeschränkte Machtfülle.

**Die Zahl Zwölf:** die Zahl der Monate des Jahres, steht auch für die zwölf Stämme Israels und auch für die zwölf Apostel und damit ist das Volk Gottes gemeint.

**Die Zahl 1000** bezeichnet die Vielzeit oder eine lange Zeit.

*Die Zahlensymbolik entnommen: Welt und Umwelt der Bibel 2/2009.*

# Offenbarung

*Überarbeitete Einheitsübersetzung 2016*

„Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien. Gnade sei mit euch und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt“ (Offb 1,2)

„Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist ergriffen und hörte hinter mir eine Stimme, laut wie eine Posaune“. (Offb 1,10)

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben“. (Offb 2,11)

„Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen“. (Offb 7,4)

„Als das Lamm das siebte Siegel öffnete, trat im Himmel eine Stille ein, etwa eine halbe Stunde lang. Und ich sah: Sieben Engel standen vor Gott; ihnen wurden sieben Posaunen gegeben“. (Offb 8,1-2)

„Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte, er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt“. (Offb 12,44-5)

„Danach hörte ich etwas wie den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel, sie sprachen: Halleluja. Das Heil und die Herrlichkeit und

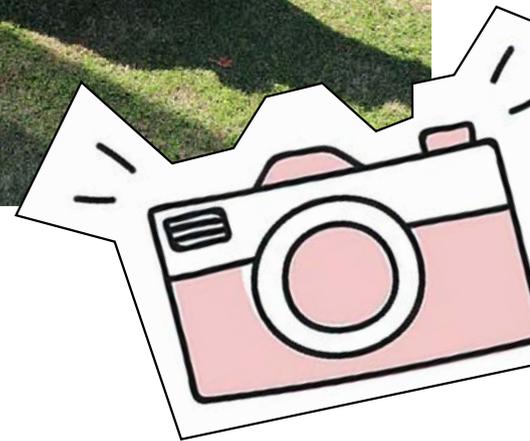
die Macht ist bei unserem Gott“. (Offb 19,1)

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr! Er sagte zu mir: Sie sind geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten: Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein. (Off 21,1-7)

„Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen. Komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen“. (Offb 22,20-21)

# Firmung mit Bischof Wilhelm

Firmung, 4. Juli



**Sei besiegelt durch die Gabe  
Gottes den Heiligen Geist!**

**Diese besondere Zusage  
Gottes und die Salbung mit  
Chrisam durch Bischof  
Wilhelm Krautwaschl soll  
unsere Firmlinge stärken  
für ihr Leben.**

## Firmung, 5. Juli



Ich glaube, dass Gott der Schöpfer des Lebens ist und dass er sich durch viele Dinge auf dieser Welt zeigt. Zum Beispiel in der Sonne, dem Mond, in allen Tieren und Menschen und den Pflanzen. Ich glaube daran, dass Gott alle Menschen liebt, dass er immer für mich da ist und mir Schutz gibt, wenn ich ihn brauche. Er gibt mir Hoffnung, wenn ich sie verloren habe. Er gibt mir Mut und Kraft für neue Herausforderungen und hilft mir, den richtigen Weg einzuschlagen.

Ich glaube an Jesus Christus, der von Gott auf die Erde geschickt wurde, um den Menschen zu helfen, der für uns Menschen gestorben ist und nun bei Gott ist.

Ich glaube an den Heiligen Geist, der in jedem von uns ist. Und ich glaube an ein Leben nach dem Tod, dass ich alle aus meinem vorherigen Leben wiedersehe und alle in Frieden leben. Amen.



**Alternativ Grüßen und Abstand halten – in Zeiten von Covid heißt das Firmung feiern in Gemeinschaft unter Einhaltung einiger Vorgaben.**



Nach Monaten der Pause ein Auftritt mit Abstand des Musikvereines St. Josef bei der Firmung.



Die Landjugend St. Josef versorgte die Firmungsgäste mit Getränken und selbstgebackenen Weckerln.



Zur großen Freude der Firmlinge kam Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl als Firmspender in den Pfarrverband St. Stefan - St. Josef.



In seinen Ansprachen machte er den Jugendlichen und Mitfeiernden Mut und bestärkte alle, auf Gott zu vertrauen, der in allen Lebenslagen mitgeht und niemanden alleine lässt.



Vor der Pfarrkirche St. Josef begrüßten die Firmlinge den Bischof.



42 junge Menschen haben am 4. und 5. Juli das Sakrament der Firmung empfangen.



Patrozinium einmal anders. Der Musikverein St. Stefan gestaltete den Gottesdienst.



Die Eltern-Kind-Gruppe hat sich bei Familie Maierhofer auf einer großen Wiese getroffen. So konnte der Abstand zwischen den Familien eingehalten werden.



Gefeiert wurde im Hof des Pfarrhofes.



Das Wetteramt bei der Hacklkapelle am Vorabend von Maria Himmelfahrt wurde musikalisch von Familie Harold und der rhythmischen Gruppe gestaltet.



Fürs Pfarrblatt gings um 6 Uhr früh auf den Sporiroaofen zum Fotografieren. Ein Frühstück hoch über dem Schilcherland war die Belohnung.



Pfarrer Friedrich Trstenjak segnete die Statue vor der Kapelle am Zirknitzberg im Beisein der Kapellengemeinschaft.



Liebe Kinder,  
Liebe Eltern,

normalerweise würden wir hier verkünden, dass wir uns bereits sehr auf den Eltern-Kind-Gruppen-Start mit Beginn im September in gewohnter Weise freuen.



Heuer ist es doch etwas anders als gewohnt. Auch die Eltern-Kind-Gruppe ist von den COVID-19-Maßnahmen und -Auflagen betroffen. Unser Ziel ist es dennoch, die Eltern-Kind-Gruppe am Donnerstag, den 17. September 2020 zu starten.

Wir werden, wann immer es möglich ist, im Freien sein und als Ausweichmöglichkeit bei Schlechtwetter können wir den Pfarrsaal benutzen. Die größte Veränderung hierbei ist es, eigene Decken, Spielsachen und eine eigene Jause mitzubringen. Ansonsten werden wir uns mit den Inhalten an den Kirchenfesten und Jahreszeiten orientieren. Spielerisches Lernen, Spaß und ein gemeinsamer Austausch stehen wie immer an erster Stelle.

Genauere Informationen über die Termine findet ihr auf der Homepage des Pfarrverbandes unter <https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at/>. Eine weitere Möglichkeit ist es, mir eine E-Mail mit eurer Telefonnummer an [maierhofer-sandra@gmx.at](mailto:maierhofer-sandra@gmx.at) zu schreiben. Ich kann euch dann zu der WhatsApp-Gruppe unserer EKI-Gruppe hinzufügen.

Bei Unsicherheiten, Fragen und weiteren Anliegen stehe ich euch gerne zur Verfügung. Entweder telefonisch unter 0664/42 59 936 oder per E-Mail an [maierhofer-sandra@gmx.at](mailto:maierhofer-sandra@gmx.at).

Ich freue mich auf euch und wünsche euch noch schöne Sommertage.

Alles Liebe,  
Sandra Maierhofer, Leiterin Eltern-Kind-Gruppe St. Josef

**Eltern-Kind-Gruppe St. Josef**  
**Ab 17. September jeden Donnerstag um 9 Uhr**

**St. Stefan**



Alle Kinder, die gerne ministrieren und in Gemeinschaft spielen, basteln und Spaß haben möchten, sind zu unseren Treffen im Pfarrhof St. Stefan herzlich eingeladen.

**Termin:** Samstag, 19. September  
von 10.00 bis 11.00 Uhr



**JUNGCHAR ST. JOSEF**  
**spielen, Spaß haben,**  
**singen, basteln.**

**KOMM UND MACH MIT!**  
Wir treffen uns das erste Mal am  
Samstag, den am 10. Oktober  
von 10.00 bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal.



## Allerheiligen - Allerseelen

### St. Stefan

**Sonntag, 1. November**

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit  
Totengedenken (Kriegerdenkmal)  
13.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

**Montag, 2. November**

8.30 Uhr Eucharistiefeier für alle  
Verstorbenen seit Allerheiligen 2019  
und Friedhofgang

### St. Josef

**Sonntag, 1. November**

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit  
Totengedenken (Kriegerdenkmal)  
15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

**Montag, 2. November**

19.00 Uhr Eucharistiefeier für alle  
Verstorbenen seit Allerheiligen 2019

## Erntedank 18. Oktober 2020

Die Pfarre St. Josef bittet:

### HELFEN SIE UNS HELFEN

mit Erntegaben oder Geldspenden. Die Pfarr-  
blattausträgerInnen werden an Sie mit dieser Bitte  
herantreten. Geldspenden sind auch steuerlich  
absetzbar.

Die SammlerInnen oder das Pfarramt geben Ihnen  
gerne Auskunft.

### In St. Stefan und St. Josef wird auch um Naturalspenden gebeten:

Die Gaben können am 17. Oktober bis 11.00 Uhr in  
der Pfarrkirche St. Josef abgegeben oder in  
St. Stefan beim Erntedankfest mitgebracht werden.  
Es wird auch eine Kirchtürsammlung für steirische  
Familien, die in Not geraten sind, durchgeführt.  
Vergelt's Gott!

Die Lebensmittel gehen an das Marienstüberl in  
Graz, das täglich hunderte Menschen mit einem  
warmen Essen versorgt und das Geld an die Caritas  
Steiermarkhilfe – siehe [www.caritas-steiermark.at](http://www.caritas-steiermark.at).



### Spenden auch von zu Hause aus möglich:

Caritas der Diözese Graz-Seckau -  
Verwendungszweck: Erntedank 2020 -  
IBAN: AT40 3800 0000 0005 5111



## Katholische Frauenbewegung



Dieser Sommer war anders wie die Sommer davor. Durch die Corona-Pandemie änderten sich viele unserer lieb gewordenen Angewohnheiten: Einschränkungen im Reiseverkehr und bei Veranstaltungen, Abstand halten und Masken tragen ... unser Leben hat sich geändert. Nehmen wir die Veränderungen zum Anlass, um z. B. über Klimawandel oder unser Konsum- und Freizeitverhalten nachzudenken und daraus das Positive beizubehalten.

Wenn es die Situation erlaubt, laden wir  
**am Samstag, den 21. November**  
**um 15.00 Uhr zur Elisabethfeier**  
**mit Krankensalbung**  
 in die Pfarrkirche St. Stefan ein.



Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,  
 aus ein paar sonnenhellen Tagen,  
 sich so viel Licht ins Herz zu tragen,  
 dass, wenn der Sommer längst verweht,  
 das Leuchten immer noch besteht!

Johann Wolfgang von Goethe



## Katholische Männerbewegung

Pfarrverband St. Stefan ob Stainz  
<http://kmb.graz-seckau.at>



### Herbstkonferenz der KMB in St. Veit am Vogau

**7. November 2020 von 9.00 - 13.00 Uhr**

**Referent: Dr. Leopold Neuhold**

**Thema: Coronakrise**

## Liebe Ehejubilare,

normalerweise würden Sie hier eine Einladung zur Feier des Ehejubiläumssonntages finden. Doch leider ist heuer alles ein wenig anders. Heuer wird es keinen Festgottesdienst geben, da wir diesen nicht so feierlich gestalten könnten, wie wir das gerne hätten.

Trotzdem möchten wir Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem Ehejubiläum gratulieren. Mögen Ihnen unsere Zeilen etwas Freude bereiten. Hochzeitstage und Ehejubiläen sind schöne Möglichkeiten Ihre Liebe zu feiern und sich an ihre Stärke zu erinnern. Wir hoffen, Sie haben oder werden Ihren Ehrentag noch im Kreise Ihrer Familien feiern.

Wir blicken schon voller Neugierde und Vorfreude auf das nächste Jahr, in dem wir hoffentlich wie gewohnt einen Festgottesdienst abhalten werden und dazu möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne und vor allem eine gesunde Zeit.

Alles Liebe der Arbeitskreis Ehe, Familie und Partnerschaft

# Marienstatue am Zirknitzberg

## Zur Entstehung der Marienstatue auf dem Zirknitzberg

Die Idee zur Marienstatue ist im Zuge der Aufbauarbeiten für das 60-jährige Jubiläumsfest der Kapellengemeinschaft Zirknitzberg 2018 entstanden.

Eineinhalb Jahre später, genau am 23. Dezember 2019 aufgrund des Mondstandes wurde dann der Kastanienbaum von fachkundigen Mitarbeitern der Kapellengemeinschaft auf ca. 3m gekürzt. Als Ersatzbaum wurde ein Lindenbaum beschafft und gepflanzt.

In der Woche vor Pfingsten 2020 wurde als letzter Vorbereitungsschritt der Baumstumpf eingerüstet, um so eine ideale Plattform für die Schnitzarbeiten zu bieten. Am 28. Mai konnte es nun schlussendlich losgehen und der Motorsägenkünstler Martin Wölkart konnte mit seinen Gerätschaften Hand anlegen.

Immer wieder wurden Schaffenspausen eingelegt, um den Wuchs des Baumes und seine Beschaffenheit in die Arbeiten einfließen zu lassen beziehungsweise sich davon führen zu lassen. Fragestellungen, wie: Welche Ausrichtung soll die Statue haben? Wohin soll sie schauen? Welche Kopf-Handhaltung soll sie bekommen? usw. konnten erst im Zuge des Entstehungsprozesses beantwortet werden.

Aufgrund des Gabelwuchses des Baumes war vor allem der Scheitelpunkt des Kopfes, also der Startpunkt für die ganze Statue eine schwierige Entscheidung. Schicht für Schicht wurde abgetragen und immer wieder der Wuchs des Baumes in die Arbeit integriert.

Immer wieder wurden eingeschlagene Nägel angetroffen, was sich natürlich bei diesen Arbeiten auf die Haltbarkeit der Motorsägenketten auswirkt. Aber auch zu diesen Nägeln gibt es heitere Geschichten, die ältere

re Dorfbewohner noch überliefern konnten. Eine weitere Besonderheit der Statue ist dem Drehwuchs des Baumes zu verdanken. So ist das Kleid der Maria mit dem Drehwuchs geschnitten und man könnte meinen, dass sich die Marienfigur drehen und umsehen möchte. Viele Details, die Martin Wölkart gefühlvoll in die Statue eingearbeitet hat.

Um die Statue vor der Witterung besser zu schützen, wurde unter fachkundiger Anleitung von Anton Matlas ein Schleier aus Kupferblech direkt auf das Holz der Statue angepasst. Zahlreiche Interessierte wohnten diesem Arbeitsschritt bei, bei dem einige Mitglieder der Kapellengemeinschaft mit helfender Hand unterstützten. Das Werk war vollbracht, ein großartiges, neues Wahrzeichen ist entstanden.

Aufgrund des Corona Lockdowns konnte die Einweihung nicht sofort stattfinden, auch das alljährliche Kapellenfest am 15. August musste abgesagt werden. Somit wurde anstatt des Kapellenfestes, am Festtag Mariens die Segnung durch Pfarrer Kanonikus Friedrich Trstenjak im Beisein der Mitglieder der Kapellengemeinschaft und des Erschaffers der Statue vollzogen.

### Gedanken zur Marienstatue

Die Veränderung der Süd-Westansicht der Kapelle ist doch recht deutlich. Der imposante Kastanienbaum als markantes Zeichen der Zirknitzberger Kapelle ist verschwunden. Eine zierlich anmutende Marienstatue steht an seiner Stelle als neues Wahrzeichen. Ein Schleier aus Kupfer, schulterlang, bedeckt ihr Haupt, der Blick leicht nach oben gerichtet, als Zeichen, dass es immer weiter geht, auch in schweren Stunden.



Bei einem Rundumgang erkennt man die vielen Gesichtsausdrücke, die ihr der Künstler sorgsam eingearbeitet hat. Mal schaut sie ernst, mal erhaben, mal lächelt sie. Die Hände der Skulptur sind über den Bauch gelegt, eine Verbindung zu den Kindern, die hier gerne auf dem Kapellenvorplatz spielen. Rätseln kann man auch über die Bedeutung der Maserungsflecken, die auf der ganzen Statue sichtbar sind, z.B. am Haaransatz, entlang des Halses oder entlang des Kleides. Jedenfalls verleihen diese ihr eine Art von Lebendigkeit. Diese neue Lebendigkeit erfährt auch die Kapelle selbst, erstrahlt sie doch, jetzt wo man ihre wahre Größe sehen kann, in neuem Glanz. Und aus dem schützenden Baum wurde die Beschützerin der Menschen.

Der besondere Dank gilt allen Beteiligten an der Entstehung und Erhaltung dieses Wahrzeichens.

*Manfred Spari  
Obmann der Kapellengemeinschaft  
Zirknitzberg*

## St. Stefan ob Stainz

### TAUFEN

Matthias Stipper, Greisdorf  
 Patrizia Miriam Gerit Langkamp, Christine Resch Str.  
 Verena Juliane Rath, Knappenberg  
 Ida Franziska Neumann, Graggerer  
 Simon Walter Wohlgemuth, Sichartsberg  
 Laurenz Urban, Oisnitz  
 Emma Jagersberger, Rosenhof  
 Mia Rumpf, Lemsitz

### BEERDIGUNGEN

Franz Fabian, 77 Jahre, Lichtenhof  
 Anna Gössler, 91 Jahre, Farmi  
 Friedrich Neßhold, 93 Jahre, Grubberg  
 Christine Kügerl, 60 Jahre, Stainz  
 Gerlinde Impach, 63 Jahre, Grubberg  
 Rudolf Maier, 79 Jahre, Am Sonnenhang  
 Alois Schnabl, 85 Jahre, Pirkhof  
 Aloisia Wagner, 93 Jahre, Gundersdorf  
 Josefa Markoff, 87 Jahre, Stainz

### TRAUUNGEN

Roland und Manuela Leber, Schilcherland Siedlung  
 Michael und Maria Oreskovic, Niedergrail  
 Gernot und Eva-Maria Schmiedbauer, Grubberg

## St. Josef

### TAUFEN

Jonathan Krenn, St. Josef  
 Yara Chalupa, St. Josef  
 Johannes Krainer-Hösele, Zirknitz  
 Nina Habisch, St. Josef  
 Nico Ninaus, St. Josef

### BEERDIGUNGEN

Otto Lirzer, 95 Jahre, Preding  
 Maria Scherling-Hude, 57 Jahre, Oisnitz  
 Sophie Kremser, 95 Jahre, Oisnitz  
 Silvia Dirnböck, 53 Jahre, St. Josef  
 Anna Fischer, 86 Jahre, Lannach  
 Anton Thomann, 78 Jahre, Wetzelsdorfberg  
 Robert Ruß, 55 Jahre, Oisnitz

### TRAUUNGEN

Florian und Beatrix Weichhart, Kalsdorf

## Was uns gefällt:

### St. Stefan

- Blumenschmuck spendet von Frau Fuchs aus Teipl, Frau Stipper und Gärtnerei Höller
- Spenden für die Kirchen, Orgel- und Kapellenrenovierung

### St. Josef

- Blumenschmuck der Firmung spendet von Frau Patterer und Frau Schmölzer
- Spende der Hausmütter - Staubsauger für den Kirchenputz
- Begrüßungs- und Ordnerdienst bei der Firmung



## Firmvorbereitung 2020/21

Liebe Jugendliche! Lieber Jugendlicher!

Die neue Corona-Realität bringt auch neue Formen der Firmanmeldung mit sich. Du wirst von der Pfarre Mitte Oktober eine Einladung zur Anmeldung in der Schule oder per Post bekommen und dann freuen wir uns, wenn du dich bei uns meldest. Solltest du dich firmen lassen wollen und kein Schreiben bekommen, melde dich bitte bis spätestens 28. Oktober bei Silvia Treichler, Tel. 0676/87426945.

Das Firmteam

	St. Josef		St. Stefan		Seelsorgeraum	
Samstag, 12.09.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 13.09.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe, Osterwitz
Montag, 14.09.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Mittwoch, 16.09.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier				
Donnerstag, 17.09.			19.00 Uhr	Gebetskreis		
Samstag, 19.09.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 20.09.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier			10.00 Uhr	Hl. Messe, 250 Jahre Pfarre Glashütten
	10.00 Uhr	KinderKirche (bei Schönwetter)	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Donnerstag, 24.09.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Freitag, 25.09.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 26.09.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 27.09.</b>	10.15 Uhr	Erstkommunionfeier	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	19.00 Uhr	WGF Deutschlandsberg
Montag, 28.09.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Mittwoch, 30.09.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Donnerstag, 01.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Freitag, 02.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 03.10.	19.30 Uhr	Vorabendmesse	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier		
<b>Sonntag, 04.10.</b>	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	8.30 Uhr	Erstkommunionfeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Montag, 05.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Mittwoch, 07.10.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Donnerstag, 08.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Freitag, 09.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 10.10.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 11.10.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Dienstag, 13.10.			17.00 Uhr	Trauergruppe	19.00 Uhr	Hl. Messe, Osterwitz
Mittwoch, 14.10.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier, FF Graggerer				
Donnerstag, 15.10.			19.00 Uhr	Gebetskreis		
Freitag, 16.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 17.10.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 18.10.</b>	10.00 Uhr	Erntedankfest Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Erntedankfest Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 21.10.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Freitag, 23.10.			19.30 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 24.10.			19.30 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 25.10.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Mittwoch, 28.10.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Samstag, 31.10.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		

Das Licht des Himmels lasse dich  
den Tag behütet durchwandern,  
vom ersten Schein der Morgenröte  
bis zum Anbruch der Nacht.

Die Freude möge dein Begleiter sein  
und Lebenslust Nahrung auf deinem Weg.  
Möge dir Freundliches entgegenkommen,  
das dich stärkt und deine Sinne belebt.

Mögest du glücklich sein,  
wenn die Sonne den Sternen ihren Raum freigibt  
und danken können für den gelungenen Tag.

**Liebe Pfarrbewohnerinnen und  
Pfarrbewohner, liebe Mitarbeiterin-  
nen und Mitarbeiter,**

ein sehr ereignisreiches Arbeitsjahr 2019/20 ist vorbei. Bevor wir aber mit neuem Elan und Mut in die folgende Periode starten, gilt es wie immer, etwas innezuhalten. Geschah dies in den letzten Jahren im Rahmen des MitarbeiterInnentreffens in unserem Pfarrverband, so möchte ich es heuer hier im Pfarrblatt tun.

Unzählige ehrenamtliche Stunden sind in diesem vergangenen Jahr wieder von euch, von Ihnen geleistet worden, damit christliches Leben in

		<b>St. Josef</b>		<b>St. Stefan</b>		<b>Seelsorgeraum</b>
<b>Sonntag, 01.11.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier, ÖKB-Totengedenken	8.30 Uhr	Eucharistiefeier, ÖKB-Totengedenken	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
	15.00 Uhr	Gräbersegnung, Friedhof	13.30 Uhr	Gräbersegnung, Friedhof		
Montag, 02.11.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier, Friedhofgang		
Mittwoch, 04.11.	19.00 Uhr	Vortrag			9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Donnerstag, 05.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Freitag, 06.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 07.11.			19.00 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 08.11.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Montag, 09.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Dienstag, 10.11.			17.00 Uhr	Trauerfeier		
Mittwoch, 11.11.					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
Donnerstag, 12.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Freitag, 13.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 14.11.	16.30 Uhr	Martinsfeier - KinderKirche	19.00 Uhr	Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 15.11.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
Montag, 16.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Mittwoch, 18.11.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier				
Donnerstag, 19.11.			19.00 Uhr	Gebetskreis		
Freitag, 20.11.			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
Samstag, 21.11.			15.00 Uhr 19.00 Uhr	Elisabethfeier Vorabendmesse		
<b>Sonntag, 22.11.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg
<b>Montag, 23.11.</b>			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
<b>Mittwoch, 25.11.</b>					9.00 Uhr	Hl. Messe, Stainz
<b>Donnerstag, 26.11.</b>			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
<b>Freitag, 27.11.</b>			19.00 Uhr	Eucharistiefeier		
<b>Samstag, 28.11.</b>			19.00 Uhr	Vorabendmesse mit Adventkranz- segnung		
<b>Sonntag, 29.11.</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung und KinderKirche	8.30 Uhr	Eucharistiefeier	19.00 Uhr	Hl. Messe Deutschlandsberg

**Alle pfarrlichen Veranstaltungen und Termine richten sich nach den gegebenen COVID-Maßnahmen und können auch kurzfristig geändert, verschoben oder abgesagt werden!**

**Beachten Sie bitte unsere Pfarrhomepages. Danke!**

unseren beiden Pfarren unterstützt, gefördert und ermöglicht worden ist. Dafür möchte ich allen, die sich in irgendeiner Weise eingebracht haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Ob groß, ob klein, ob jung oder alt, ob durch Kirchenputz/Blumenschmuck oder Pfarrblattaustragen, ob durch Spendensammlungen

oder durch ein wertschätzendes Gespräch, ob durch Gebet oder Mitarbeit bei Gottesdiensten und vieles andere mehr – alles trägt zu einem wertvollen christlichen Miteinander in unserer Kirche bei.

Waren auch die letzten Monate geprägt durch die Pandemie und deshalb viele kirchliche Feste, so wie

wir sie sonst gewohnt waren, nicht möglich, so hat sich doch gezeigt, dass ein tiefes religiöses Denken und Leben in vielen verankert ist und viele Möglichkeiten gefunden wurden, um Glauben im Alltag spürbar zu machen. Dafür danke ich euch allen und bitte weiterhin um euer Gebet und um eure Mitarbeit.

Ich bin zuversichtlich, dass wir im Vertrauen auf unseren Herrn auch weiterhin anstehende Schwierigkeiten meistern werden.

Gott der Herr, segne euch!  
Euer Pfarrer Friedrich Trstenjak



## **Herbstwege gehen**

**Herbstwege gehen  
nicht trauern  
über das  
was vergeht**

**Ein Auge haben  
für das  
was sich wandelt  
Sich öffnen  
für neue Farben  
neue Gerüche  
Bejahen  
dass eines vergeht  
und anderes kommt**

**Peter Klever**